Arbeitsgemeinschaft
Weltanschauungs-fragen e.V.
AG WELT

Information / AG1074

Taizé

ökumenische Bewegung

Kontakt: Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen e.V.
Geschäftsstelle: 32791 Lage, Elisabethstraße 15
Pressestelle: 08359 Breitenbrunn, Alter Schulweg 3
Tel. 037756-1432 Fax 037756-1435
Email: kontakt@agwelt.de **Internet:** www.agwelt.de

Entstehung und Entwicklung

In der französischen Gemeinde Taizé, im Département Saône-et-Loire, mit etwa 170 Einwohnern (Stand 2016), befindet sich der Hauptsitz der religiösen Gemeinschaft Communauté de Taizé (CT), die zum Treffpunkt für Jugendliche aus der ganzen Welt wurde. Taizé gilt in der Öffentlichkeit als Symbol der ökumenischen Bewegung.

Gegründet wurde die Gemeinschaft von dem evangelisch reformierten Theologen Frère Roger Schutz (*12. 05.1915 in Provence/Schweiz; † 16. August 2005 in Taizé). Am 20. August 1940 kam Schutz nach Taizé, wo er nach kleinen Anfängen 1942 die Gemeinschaft von Taizé (Communauté de Taizé) gründete, deren Prior wurde und dieses klösterliche Amt bis zu seinem Tod ausführte. Nach ihm wurde der am 11.06.1954 im schwäbischen Nördlingen geborene Frère Alois Löser neuer Prior des Ordens.

Die Gemeinschaft von Taizé ist ein internationaler ökumenischer Männerorden. Zunächst wurden nur evangelische, seit Ostern 1969 aber auch katholische Brüder aufgenommen. Das Leben im Orden richtet sich nach den Regeln, die Schutz aufgestellt hat. Bereits 1941 begann er mit den ersten Niederschriften, die dann 1953 komplett erschienen. Sein oberstes Ziel: der Weltfrieden. Heute gehören etwa 100 Männer aus 25 Ländern dieser Gemeinschaft an (Stand: 2019).

Weltbekannt wurde die Kommune Taizé mit ihrem Männerorden über große Jugendtreffen mit mehreren tausend Jugendlichen aus aller Welt. Immer zum Jahreswechsel organisiert die CT in einer europäischen Großstadt ein sog. „Taizé-Treffen“ im Rahmen des sogenannten „Pilgerweges des Vertrauens“ auf, erstmals 1978/79 in Paris. 42 Jugendtreffen mit mehr als 1,8 Millionen Teilnehmern fanden seitdem statt. Zudem treffen sich Taizé-Anhänger übers Jahr zu kleineren Zusammenkünften und gemeinsamen Pilgerwegen.

Jugendliche, die an solchen Begegnungen teilnehmen, kommen meist begeistert in ihre Heimatgemeinde zurück. Sie sind fasziniert von dem, was sie in Taizé erlebten und tragen das, was sie dort gehört und praktiziert haben, in ihre Jugendkreise mit Hingabe hinein. So entstehen weltweit innerhalb der katholischen Kirche, in den Evangelischen Kirchen und Freikirchen, immer

mehr unabhängige Taizé-Gruppen. Vor Ort will man das Anliegen der Taizé Gemeinschaft weitervermitteln: Weltfrieden, Liebe, Toleranz, Vertrauen, interreligiöse Gemeinschaft, Einheit.

Lehre und Praxis

• Suche in allen Religionen

Schutz bekannte sich zu Jesus Christus, aber auch gleichzeitig dazu, ein ewig Suchender zu sein. Dieses „Suchen" machte Taizé zu einem ökumenischen Ort. Zu den vielfältigen Veranstaltungen kommen Katholiken, Lutheraner, Orthodoxe, Baptisten, Pfingstler und Charismatiker, aber auch Atheisten, Hindus, Muslime sowie Menschen anderer Glaubensrichtungen und Weltanschauungen.

Wie ihr Gründer Schutz, so geht die Bruderschaft auch heute noch davon aus, dass Gott uneingeschränkt nicht nur alle Menschen liebt, sondern alle religiösen Wege hin zu Gott führen. In Predigten, Bibelarbeiten und Gesprächskreisen wird nicht nur auf die Bibel, sondern auch auf andere Schriften verwiesen und daraus zitiert. So heißt es zu Taizé im Buch „Abenteuer Heiligkeit" (S. 30):

> *„Wenn wir einen Blick auf die Religionsgeschichte werfen, stellen wir fest, dass ähnliche Erfahrungen auch in anderen Kulturen beschrieben werden. Ein besonders eindrückliches Beispiel dafür ist die Theophanie aus der Bhagavadgita, einem Klassiker der hinduistischen Spiritualität."*

Anschließend an diesen Text findet der Leser einen längeren Beitrag aus der Bhagavad Gita, eine der zentralen Schriften des Hinduismus.

• Ökumene und Interreligiosität

Da der Schwerpunkt in Taizé nicht auf biblischer Lehre, sondern auf Ökumene und Interreligiosität liegt, hat man mit dem Koran, der Bhagavadgita oder anderen „Heiligen Schriften" und ihren Anhängern kein Problem. Gemeinsame Treffen und Veranstaltungen mit Muslimen sind nicht selten. Auf der Internetseite der Bewegung findet sich folgender Beitrag:

> *„Das zweite ‚Wochenende christlich-muslimischer Freundschaft' begann am Donnerstag, als Frère Alois die Anwesenden, unter ihnen besonders die jungen*

Muslime, begrüßte. Zusätzlich zu den 2.500 jungen Menschen, die in dieser ersten Woche der Sommertreffen auf dem Hügel waren, trafen sich 300 christliche und muslimische Christen für drei Tage, um über ihren Glauben anhand des Themas ‚Inneres Leben und geschwisterliches Miteinander' zu sprechen. Es gab Redebeiträge, Workshops, Austauschgruppen, Gebete, Musik und ein gemeinsames Essen: Jeder konnte sich auf seine Weise dem Thema nähern. Am ersten Tag wurden vor allem Fragen über den Glauben, den Dialog, das Gebet und unsere Beziehung zu Gott gestellt. Professor Ousama Nabil (Muslim) von der Al-Azar Universität in Kairo sprach am Freitag über den Glauben. Für ihn kann man eine Religion vererbt bekommen, aber nicht den Glauben. Der Glaube ist ein Austausch, eine persönliche Beziehung zu Gott. Das Gebet ist durch die ständige Anbetung im Herzen das Mittel zum Dialog mit Gott. Er zitierte den Hadith 13: ‚Ihr habt keinen Glauben solange ihr nicht für eure Brüder und Schwestern das geliebt habt, was ihr für euch selbst geliebt habt.'"

Der Taizé-Orden unterhält freundschaftliche Verbindungen mit Aktionsgruppen in aller Welt. Aus diesen Kontakten ergeben sich dann immer wieder neue Aktionen und Veranstaltungen, wie auf der Internetplattform nachzulesen ist:

„Über 300 Teilnehmer kamen aus Frankreich und den Nachbarländern. Viele der jugendlichen Teilnehmer sind im Verein Coexister engagiert, einem Verein, der sich besonders für den Dialog zwischen Religionen und unterschiedlichen Weltanschauungen einsetzt. Andere waren vom Islamisch-Christlichen Freundeskreis sowie der Sufi-Bruderschaft Alawiyya eingeladen worden."

• Kontemplation

In den Veranstaltungen mit viel Liturgie, Gesängen und stillen Zeiten steht die „Kontemplation" im Vordergrund. Kontemplation (Beschaulichkeit, Betrachtung) ist eine besondere Form der Meditation. In der Stille und bequem sitzend wird über einen ausgewählten Text, ein bestimmtes Wort oder Bild in sich versenkend nachgedacht. In Taizé wird diese Meditationsform als *„Heilserfahrung"* und zur *„Selbstveränderung"* praktiziert. Der Taizé-Gründer Schutz hat sehr viel darüber

geschrieben, so auch in seinem Buch „Kampf und Kontemplation“ (Herder Verlag). Dort finden sich Aussagen wie diese (S. 114):

„Um nicht in der Trockenheit des Schweigens steckenzubleiben, sollten wir sehen, dass das Schweigen Wege zu unbekannten schöpferischen Möglichkeiten eröffnet: In der weiten Tiefenschicht der menschlichen Person, im Unterbewusstsein, betet Christus weit mehr, als wir es uns vorstellen können. Verglichen mit der Unermesslichkeit dieses verborgenen Betens Christi in uns, ist unser artikuliertes Gebet nur ein kleiner Teil. Das Wesentliche des Gebets vollzieht sich vor allem in einem großen Schweigen.“

- **Selbsterlösung**

Die Botschaft von Schutz und seinen Nachfolgern an die Teilnehmer der Events lautet: Tut gute Werke, helft armen Menschen, verändert die Gesellschaft positiv, nehmt regelmäßig an der Eucharistiefeier teil und übt euch in Kontemplation. - Die biblische Botschaft zur Sünde, zum ewigen Verderben, zum Erlösungswerk Jesu Christi, zur Errettung durch das Blut des Heilands, fehlt in den Schriften und Büchern der CT. Gott sei nur Liebe und wohne bereits in allen Menschen, so Schutz. Hinweise zu Hölle und Verdammnis wird der Leser nicht finden.

Bewertung

Unbestritten sind die Bemühungen der CT im Einsatz für den weltweiten Frieden, der Aussöhnung unter den Völkern und ihr Einsatz für hungernde und benachteiligte Menschen. Doch der Anspruch, den Jesus Christus erhebt: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich“*, hat in Taizé leider kaum Bedeutung. Nach dem Weg, der Wahrheit und dem Leben wird dort immer noch gesucht. Nach wie vor geht von Taizé die Botschaft aus:

„Das Anliegen der Treffen in Taizé ist es, gemeinsam Quellen des Glaubens zu finden, einen Sinn für das Leben zu entdecken…“

Alles Handeln ist der von Schutz aufgestellten Regel untergeordnet:

> *„Finde dich niemals ab mit dem Skandal der Spaltung unter den Christen, die alle so leicht die Nächstenliebe bekennen und doch getrennt bleiben. Habe Leidenschaft für die Einheit des Leibes Christi!“*

Einheit um jeden Preis, ohne Rücksicht auf die vollständige Wahrheit der Bibel. Allein darum geht es in Taizé. Diese Einheit ist auf einem breiten Weg angelegt, der in die Verdammnis führt. Die immer tiefer werdende Gemeinschaft der CT mit dem Islam und anderen Religionen ist nicht zu übersehen.

Glaubens- und Lebensgrundlage für Christen ist einzig und allein die Bibel, das vom Geist Gottes inspirierte Wort Gottes. Christus ist nicht in den „Tiefenschichten“ des eigenen Ichs zu finden. Gerettet wird der Mensch nicht durch eine Selbsterlösung (Kontemplation) oder durch eigenes Streben und Abmühen. Gerettet wird der Mensch ausschließlich durch die persönliche Annahme des Erlösungswerkes Jesu Christi. Wer diese biblische Wahrheit akzeptiert, der ist kein Suchender mehr, sondern Kind des lebendigen Gottes, ein durch Christus vom ewigen Tod Erretteter und ein lebensfroher Nachfolger Jesu.

[Quellen: Jakob Hitz, Entspricht Taizé dem Evangelium?, Schwengler Verlag Schweiz 1978 / Offizielle Internetseite der Communauté de Taizé www.taizé.fr / Wikipedia, Stichwort: Communauté de Taizé / Ingrid Reimer, Verbindliches Leben, Seite 42, Quell Verlag Stuttgart 1986 / Topic: Ausgabe Januar 1997 / ideaSpektrum 1/1997, S. 16 / ideaSpektrum 5/1997, S. 4 / Frère John, Abenteuer Heiligkeit, Verlag neue Stadt 2008 / Michael Albus, Wo Gott zu Hause ist, topos Taschenbuch 2016 / Frère Pierre-Yves, Hefte aus Taizé Nr. 2/2007]

Hinweis: Auch zu anderen Themen sind **AG WELT - Kurzinformationen** auf Spendenbasis erhältlich. Sie eignen sich bestens zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen. Bitte fragen Sie uns. Bestellen Sie auch unsere Quartalspublikation **Brennpunkt Weltanschauung** zur Aufklärung über Weltanschauungen und Ideologien unserer Zeit!

Spendenkonto AG WELT e.V.
Sparkasse Lemgo
IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM